



## Landschaftsschutzgebiet Wartenberger/ Falkenberger Feldflur

Seit dem 10. Mai 2023 ist die *Wartenberger und Falkenberger Feldflur* als neues Landschaftsschutzgebiet (LSG) ausgewiesen. Es befindet sich in den Lichtenberger Ortsteilen Malchow, Wartenberg und Falkenberg, erstreckt sich über eine Fläche von ca. 640 Hektar und umfasst die **Wartenberger und Falkenberger Feldmark** sowie den **Malchower See** und den **Gehrensee** mit ihrer jeweiligen Umgebung.

Die Mitarbeitenden des Umwelt- und Naturschutzamtes Lichtenberg waren maßgeblich an der Ausweisung dieses Landschaftsschutzgebietes beteiligt. Für die Ausweisung von Schutzgebieten in Berlin ist die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt zuständig.

Das Landschaftsschutzgebiet *Wartenberger und Falkenberger Feldflur* ist Teil des wichtigen 4. Naherholungsgebietes Berlins, dem Berliner Barnim. Es sichert klimatisch bedeutsame Offenlandflächen und verbessert durch dessen Kühleffekt das Berliner Stadtklima. Wichtige Biotop- sowie Grünverbundflächen werden nicht nur gesichert, sondern auch vor anthropogenen Einflüssen wie Lärm geschützt. Schutzzweck des Landschaftsschutzgebietes ist die Erhaltung und Entwicklung der Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Kulturlandschaft.

Dabei gilt es insbesondere

- \* die natürliche Vielfalt des Bodens sowie die Grundwasserneubildung zu erhalten und zu entwickeln,
- \* klima- und immissionswirksame Landschaftselemente wie Felder, Wiesen, Wälder, Hecken und Gewässer zu erhalten, wiederherzustellen und zu entwickeln,
- \* die Feldflur und Wiesenlandschaften als Lebensraum für charakteristische Freiflächenarten zu erhalten und zu entwickeln,
- \* die Gewässer einschließlich ihrer Uferzonen als Lebensstätten und Lebensräume der für sie charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, insbesondere für Brutvögel, Amphibien, Reptilien und Fische, zu erhalten, wiederherzustellen und zu entwickeln,

- \* die angrenzenden Naturschutzgebiete *Wartenberger/Falkenberger Luch*, *Malchower Aue* sowie *Falkenberger Rieselfelder* (welches gleichzeitig ein FFH-Gebiet ist) vor schädlichen Einwirkungen zu schützen,
- \* den typischen Charakter der ehemaligen Rieselfeldstruktur zu erhalten,
- \* die besondere Bedeutung des Gebietes für die landschaftsgebundene Erholung zu erhalten, wiederherzustellen und zu entwickeln.

Im LSG sind alle Handlungen verboten, die den Charakter des Gebiets verändern oder dem Schutzzweck zuwiderlaufen. Bspw.:

- \* bauliche Anlagen zu errichten, zu ersetzen, zu erweitern, zu erneuern oder zu ändern,
- \* Pflanzen oder Teile von ihnen einzubringen oder Tiere auszusetzen,
- \* das Gebiet zu verunreinigen,
- \* außerhalb von dafür ausgewiesenen Wegen zu reiten oder Pferde und Esel zu führen oder Gespann zu fahren,
- \* Hunde auf andere Weise als an der kurzen Leine mitzuführen, sie in den Gewässern baden zu lassen oder andere Haustiere frei umherlaufen zu lassen,
- \* offenes Feuer zu entfachen,
- \* zu zelten,
- \* die Natur oder den Naturgenuss durch Lärm, Licht einschließlich Lasern und Projektionscheinwerfern oder auf andere Weise zu stören,
- \* Feuerwerk im oder über dem Landschaftsschutzgebiet abzubrennen.



### Historie

Die Flächen des heutigen Landschaftsschutzgebietes wurden im Jahr 1883 von der Stadt Berlin erworben. Nach der Anlage von Entwässerungsgräben und einem technisch anspruchsvollen Drainagesystem dienten die Flächen als Rieselfelder zur Reinigung Berliner Abwässer. Der damit verbundene hohe Nährstoffeintrag erwies sich als ideale Grundlage für den Ackerbau. Im Laufe der Jahrzehnte stieg jedoch die Schadstoffbelastung, so dass die landwirtschaftliche Nutzung vorläufig eingestellt werden musste. Ab 1968 übernahm ein Klärwerk die Abwasserreinigung, die Rieselflächen wurden teilweise eingeebnet. Teilflächen wurden zu Bauland umgewidmet und Wohnungen darauf errichtet.

### Wartenberger und Falkenberger Feldmark

Die Wartenberger und Falkenberger Feldmark im Nordosten Berlins entstand ab den 1990er Jahren in mehreren Teilabschnitten auf Flächen früherer Rieselfelder.

Der Wartenberger Teil des neuen Landschaftsschutzgebietes ist mehr als 200 Hektar groß und bietet Weitblicke der besonderen Art. Direkt an die Wohnbebauung grenzen Gehölzbereiche, Kleingewässer, Alleen, Wiesen- und Weideflächen. Es ist eine Landschaft mit struktureller Vielfalt entstanden, die vielen wildlebenden Tier- und Pflanzenarten Lebensraum bietet. Mit ein wenig Glück lassen sich hier Feldhase, Fasan und Reh ebenso beobachten wie Schottische Hochlandrinder und der Weißstorch.

Das Gebiet ist auch heute noch geprägt durch landwirtschaftliche Nutzung. Hier finden sich Streuobstwiesen, Gemüsefelder, Ackerflächen und Weiden mit Robustrindern, die ganzjährig draußen weiden. Bei schönem Wetter reicht der Blick bis zum Berliner Fernsehturm.

Auch der Falkenberger Teil der Feldmark ist landwirtschaftlich geprägt. Die Wege werden von jungen Obstbaumalleen beschattet, zur Blüte im Mai ein ganz besonderes Erlebnis. Hier finden sich auch noch Strukturen aus der Zeit der Rieselfeldnutzung, eine Aussichtsplattform bietet eine wunderbare Weitsicht.

### Rund um den Gehrensee

Der Gehrensee ist einer der zahlreichen kleineren Seen im Berliner Stadtgebiet und ein Relikt aus der letzten Eiszeit. Er hat eine bewegte Geschichte. Zu Zeiten des geteilten Deutschlands war das Gebiet rund um den See für die Öffentlichkeit zeitweise gesperrt. Von 1982 bis 1989 war das Areal bis zur Ahrensfelder Chaussee von einer Mauer und Wachtürmen umgeben, es war eine Außenstelle des Ministeriums. Eine Kaserne der Volkspolizei war hier ebenso untergebracht wie ein Strafvollzug und eine Hundestaffel. Die Flächen um den Gehrensee waren zu dieser Zeit großflächig versiegelt.

Seit 1990 ist das Gelände wieder frei zugänglich. Auf der Grundlage eines Pflege- und Entwicklungsplanes entstand eine naturnahe Erholungslandschaft, die den Gehrensee als geschütztes Biotop integriert. Die versiegelten Bereiche wurden rückgebaut, Wiesen- und Weideflächen angelegt. Eine Aussichtsplattform ermöglicht den Blick auf das Gewässer, das von einem breiten Gehölzbereich umschlossen wird.



Aufgrund sich verändernder Niederschlagsmengen und der zunehmenden Bebauung angrenzender Gebiete fiel der Gehrensee in den vergangenen Jahren oft trocken. Derzeit wird der Gehrensee

aufgrund seiner wichtigen Bedeutung für die hier vorkommenden Amphibien wie Rotbauchunke, Teich- und Kammmolch sowie Wechsel-, Erd-, und Knoblauchkröte mit zusätzlichem Wasser gespeist.

### Rund um den Malchower See

Auch der Malchower See gehört mit seiner direkten Umgebung zum Landschaftsschutzgebiet

Wartenberger/Falkenberger Feldflur. Der See entstand in der Weichseleiszeit vor etwa 20.000 Jahren. Das sich zurückziehende Eis hinterließ einen Toteisblock in einer Senke, nach dem Abtauen war der Malchower See entstanden.



Auch die Flächen um den Malchower See wurden in den Jahren zwischen 1884 und 1968 als Rieselfelder zur Reinigung der Berliner Abwässer genutzt. Es bildete sich eine Faulschlamm-schicht auf dem Boden des Sees, die in den 1980er Jahren mithilfe eines Schwimmbaggers entfernt wurde. Um den sinkenden Wasserpegel zu begegnen, erhielt der Fließgraben ein Wehr zur Stauung des Wassers. Später wurde der Hechtgraben saniert. Er erhielt ein neues Bett, um weitere Schadstoffeinträge zu verhindern. Der Malchower See wird ausschließlich von Niederschlagswasser gespeist.

Park- und Wiesenflächen umgeben den See heute ebenso wie Gehölzbereiche und Röhrichtbestände. Der Malchower See ist ein Angelgewässer, baden ist nicht erlaubt. Kinder können sich auf dem nahegelegenen Abenteuerspielplatz austoben.

### Impressum:

**Herausgeber:** Umweltbüro Lichtenberg im Jahr 2024

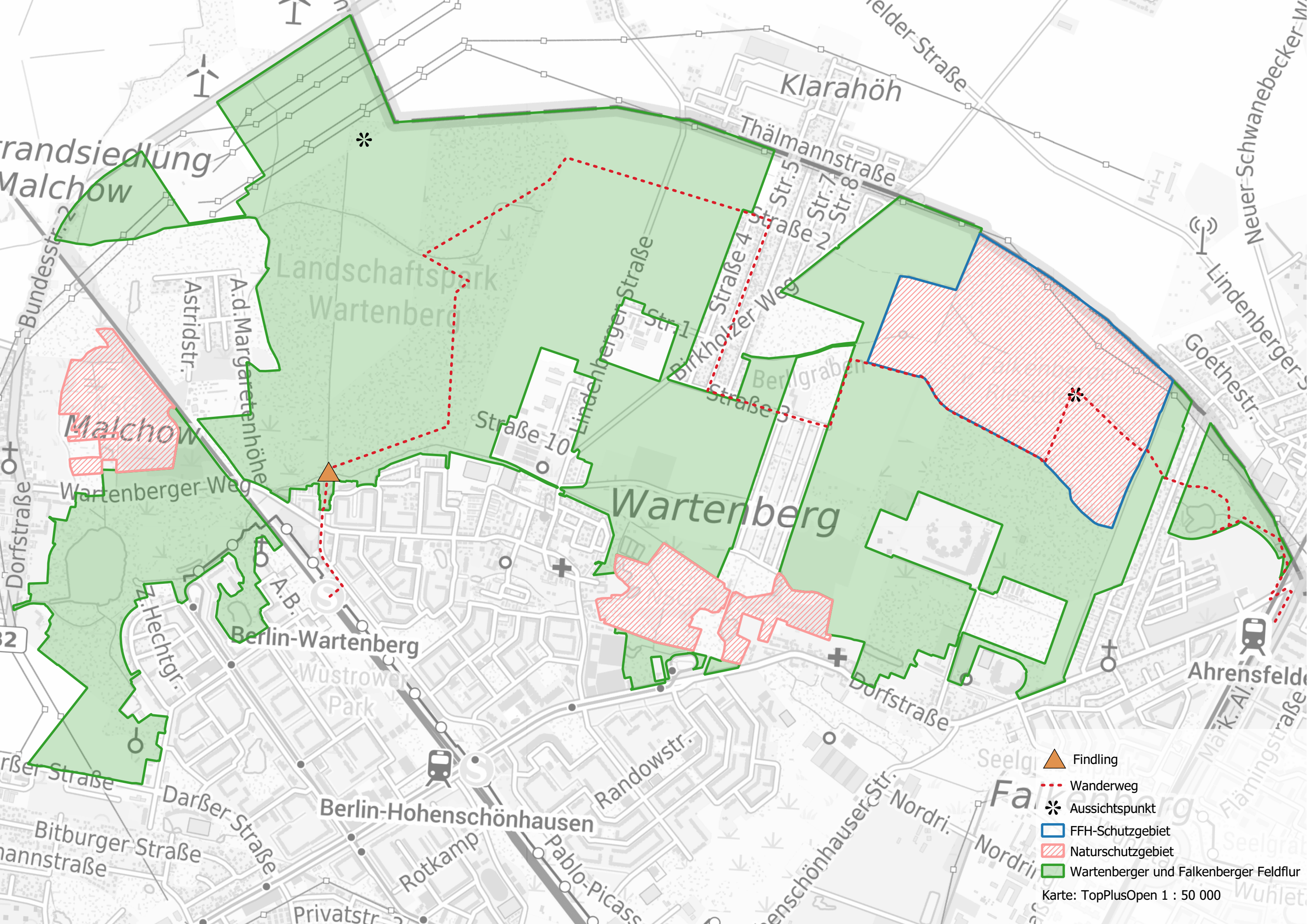
**Copyright:** Umweltbüro Lichtenberg, CC BY-NC-ND



Bezirksamt  
Lichtenberg von Berlin



Umweltbüro Lichtenberg  
Naturschutz Berlin-Malchow



- Findling
- Wanderweg
- Aussichtspunkt
- FFH-Schutzgebiet
- Naturschutzgebiet
- Wartenberger und Falkenberger Feldflur